© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr kurzen, dicken Penis, die Kallima wohl den längsten der bisher bekannten.

Der Penis von K. inachus Boisd. (Fig. 17) steckt in einer langen, wurmförmigen, distal aufgebogenen Scheide, die distal an vertrocknete Blätter etwa der Yucca, proximal aber an die Form des altrömischen

Fig. 17. Kallima inachis *Boisd.* Assam.

Musikinstruments Bucina erinnert. Derlei geformte Penistaschen nenne ich fortab **„Bucina"**, diese Penisausbildung **„buciniform"**.

Fig. 18 Kallima buxtoni mit trebonia Fruhst. nov. subspec. (mit schmäleren Binden und dunkler blauer Flügeloberfläche als buxtoni Moore aus Borneo) aus West-Sumatra (7 ♂♂, 3 ♀♀ Koll. Fruhst.) stellt eine

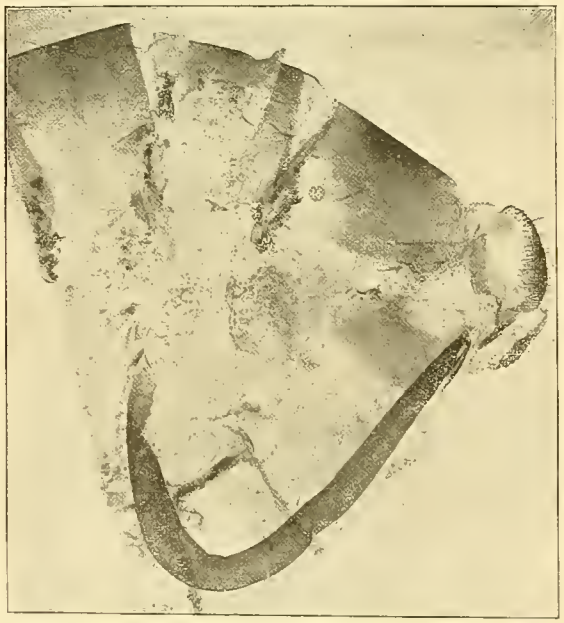

Fig. 18. Kallima buxtoni trebonia *Fruhst.* Sumatra.

hochdifferenzierte Art dar (trotz aller habituellen Aehnlichkeit mit der kontinentalen inachus) mit völlig verkümmertem Uncus und deformierter Valve. Die Verbildung ist nicht etwa zufällig, sondern bei zwei ganz normalen, frischen Stücken konstatiert worden. Nur der buciniforme Penis lässt die Zugehörigkeit zur Gattung Kallima noch erkennen.

Ueber Hemaris scabiosae *Z.*

Von *E. Hannemann*, Berlin.

In der Literatur findet sich meist die Angabe, dass dieser Falter in südlichen Gegenden 2 Generationen habe; in Norddeutschland trifft dies für das Berliner Gebiet zu. Wie euphorbiae und galii, so hat auch scabiosae hier eine spärliche Sommergeneration, die im letzten Drittel Juli erscheint; in verschiedenen Jahren habe ich zur angegebenen Zeit frische Falter erbeutet und durch mehrere umfangreiche Zuchten festgestellt, dass es sich nicht um überliegende Puppen, sondern um eine 2. Generation handelt. Wahrscheinlich kommt eine solche noch in anderen Gebieten vor, ist aber wohl nur deswegen wenig oder gar nicht bekannt, weil die Mehrheit der Sammler nur ganz vereinzelt die Raupen von scabiosae findet. Ueber das anderweitige Vorkommen der 2. Generation bitte ich der Zeitung (oder mir) kurze Nachricht zukommen zu lassen. Zur Erleichterung des Auffindens der Raupen mögen folgende Angaben dienen: Die Hauptflugzeit des Falters ist hier ungefähr Mitte Mai, unschwer sind die Raupen in grosser Anzahl zu erbeuten, der Sonne stark ausgesetzte Anhöhen mit dürftiger Vegetation, wo fast stets Scabiose wächst, sind die ergiebigsten Fundstellen. Die glänzend grünen Eier werden hauptsächlich an der Unterseite der Blätter abgelegt, manchmal auch an der Oberseite, ja auch an Grashalmen nahe bei der Futterpflanze; an einer Pflanze fand ich gewöhnlich nur einige wenige Eier, einmal jedoch deren 17 Stück.

Die Raupen halten sich meistens unter den Blättern auf, wachsen sehr schnell und sind gegen Mitte Juni ziemlich erwachsen; von den bis Ende Juni erhaltenen Puppen schlüpften bis 27. Juli etwa 10 %.

Die aus dem Freiland eingetragenen Raupen der 2. Generation waren Ende August bis Mitte September verpuppt.

Bei den erwachsenen Raupen beider Generationen kommen ganz grüne mit weisslichen Seitenstreifen vor (dadurch den Raupen von stellatarum sehr ähnlich), aber auch solche, die weit stärkere rotviolette Fleckenreihen als viele Abbildungen zeigen, eine Raupe war vollständig fleischfarbig und behielt diese Färbung bis zur Verpuppung bei. Von den im Juni 1908 eingetragenen Raupen blieb eine auffällig im Wachstum zurück, ihre Altersgenossinnen waren schon verpuppt, während sie noch eifrig weiter frass; als Ursache dieses Zurückbleibens fand ich bei näherer Untersuchung zwischen den Brustfüssen 9 kleine braune Zecken schmarotzend, nach Entfernung derselben frass die Raupe zwar noch einige Tage, ging dann aber an Entkräftung zugrunde.

An unsere verehrlichen Mitglieder!

Nachdem wir unseren Mitgliedern durch die inzwischen erfolgte ausführliche Abrechnung vollen Einblick in die inneren Verhältnisse unseres Vereins bis ins Kleinste gegeben haben, halten wir es für eine unserer ersten Aufgaben, an die Wiederherstellung vollständig statutengemässer Geschäftsführung heranzutreten und den Wünschen unserer Mitglieder wieder in weitestgehender Weise entgegenzukommen, soweit dies ohne erhebliche Gefahr für den gedeihlichen Fortbestand unseres Vereins und seiner Zeitung uns möglich erscheint.

Zum Beginn des neuen Jahres haben wir die Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder daran zu erinnern, dass die Mitgliedsbeiträge statutengemäss bis zum 15. April zu leisten sind. Auch diese statutarische Bestimmung gedenken wir in mildester Form zu handhaben, indem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Hannemann E.

Artikel/Article: Ueber Hemaris scabiosae Z. 4